

Vorrede zur ersten Auflage.

Obgleich schon Waarenkunden, welche in ihrem großen Umfange nichts mehr zu wünschen übrig lassen, und jeden erforderlichen Aufschluß für das Droguerie-, Specerei- und Farbwaarenfach geben, in den neuesten Zeiten erschienen sind, so geht doch dem jungen Manne, welcher sich der Apothekerkunst oder dem Droguerie-, Specerei- und Farbwaaren-Geschäfte widmet, und schnell die abbrevirten officinellen Benennungen in den Preis-Verzeichnissen richtig verstehen, die deutschen Benennungen zugleich lernen, die Bezugsquellen erfahren zu können und mit dem Aufbewahren der sämtlichen Artikel und deren Anwendung in der Technik, oder auf den menschlichen und thierischen Körper bekannt zu werden, ein Compendium ab, welches ihm eine kurzgefaßte und dennoch ganz deutliche Erläuterung gibt.

Ich habe daher meine wenigen freien Stunden dazu verwendet, und besonders Droguerie-Preis-courrante in der Art verdeutscht und verdeutlicht, daß junge Männer von gedachter Kunst und den Handelsfächern mittelst meiner Anleitung auf die angenehmste Weise in ganz kurzer Zeit sich schöne nützliche Kenntnisse sammeln und ihre Erfahrungen im theoretischen und praktischen Geschäftsleben vervollständigen können.

Bei dem Bearbeiten der erwähnten Preislisten glaube ich fast alle darin vorkommenden Artikel ziemlich genau beschrieben zu haben; als Hülfquellen dienten mir mitunter die Waarenlexika vom Herrn Joh. Carl Leuchs in Nürnberg und Herrn J. C. Schedel in Leipzig, ich selbst aber beschäftige mich seit 30 Jahren mit dem Droguerie- und Specerei-Waarenhandel und konnte daher aus eigenen Erfahrungen die nützlichsten praktischen Zusätze machen. Ich bitte aber, mein kleines Werk, dessen Inhalt übrigens seiner Bündigkeit und Deutlichkeit wegen, außer dem Kaufmannsstande von jedem gebildeten Manne leicht verstanden werden kann, nur für das zu nehmen, wofür ich es ankündige, und ihm die von mir gehoffte und gewünschte Anerkennung geneigtest zu schenken, damit es bedeutende Abnahme finden möge:

Schließlich erlaube ich mir nur noch, folgende Bemerkungen hinzuzufügen:

- a) Bei den einheimischen Blättern, Blüthen, Kräutern, Rinden, Wurzeln u. s. w. sind die Bezugsorte meistens nicht angegeben, um das Buch nicht zu voluminös zu machen und dadurch den Preis höher stellen zu müssen.

- b) Die Blätter, Blüten, Kräuter, Rinden, Wurzeln, Saamen und Gummata, die süßschleimigen, sowie anderen Früchte, als Datteln, Johannisbrod, Feigen, Rosinen, Seebesen, Weinbeeren u. dergleichen, erfordern ganz trockene Aufbewahrungsorte; die Blätter, Blüten, Kräuter, Rinden, Wurzeln und Saamen sind dem Zerförtwerden von Milben sehr ausgesetzt, müssen daher öfters ausgefiebt und gereinigt werden.
- c) Alle Antimonpräparate sind unter Antimonium hungaric. opt. zu finden.
- d) Farbartikel, welche nicht unter den Specerei-Waaren verzeichnet sind, stehen unter den Droguerien, und zwar deshalb, weil dieselben mehrentheils auch auf den Droguerie-Preisverzeichnissen notirt sind, als chemisch bereitete u. s. w.
- e) Alle Oele gehören in gute trockene Keller.
- f) Findet sich ein Artikel, z. B. Pfeffer und andere Waaren nicht in dem Verzeichnisse der Specereien, so kommt er zuverlässig unter den Droguerien in der lateinischen Benennung als Piper nigrum u. s. w. vor.
- g) Die mineralischen und vegetabilischen, trockenen und flüssigen Gifte, alle in kleineren Gaben schnell wirkende Artikel (Drastica u.), z. B. Gummi Guttae, Tartarus emeticus, die betäubenden Extrakte, Kräuter, Saamen (Narcotica), Lapis infernalis, Opium, Phosphorus, die Quecksilber-Präparate, mehrere Oele und Wurzeln, Ol. Hyoscyami Rad. Elebori u. dergleichen, sollen unter besonderen Verschluss der Prinzipale, Provisoren oder Magazinieren gehalten werden.
- h) Folgende Gegenstände kommen in dem Werke nicht vor: Aale, Austern, Fischrogen, Lachse, Makrelen, Neunaugen, Thunfische und mehrere andere Fische ähnlicher Art, Baumwolle, Schafwolle, Flachs, Garn- und Seiden-Waaren, Gummata, Oele und Saamen die nicht in officineller Anwendung oder außer Cours sind, Liqueure, Parfümerien und den Haarwuchs befördernde Oele; Butter, Schinken, Schnecken, Champignons, Trüffel, edle und unedle Steine, Theer, Thran, Bluteigel und andere Würmer.

München, im März 1839.

Der Verfasser.